

## Sommer KIT NEWS - Juli 2011

### KIT Einsatzstatistik Juli 2011

Auch im Juli reißt die Einsatzhäufigkeit nicht ab. Wir verzeichnen wiederum rund 45 Einsätze, wobei die Ambulanzdienste bei der Airpower und bei den Trauerfeierlichkeiten in Mariazell nicht mitgerechnet sind.

Im Juli war vor allem das Bezirksteam in Murau aufgrund des Hochwassers in den Gemeinden Niederwölz- und Oberwölz gefordert. Aber auch in den Bezirken Judenburg, Voitsberg, Graz, Graz Umgebung und Bruck an der Mur wurde KIT in diesem Monat mehrmals alarmiert. Einsätze verzeichneten wir auch in den Bezirken Hartberg, Feldbach, Weiz, Deutschlandsberg, Leoben und Leibnitz. Im Bezirk Voitsberg führten wir bei einer freiwilligen Feuerwehr ein SVE Angebot durch.

95 unterschiedliche KIT'lerInnen waren im Juli aktiv in der Dienstliste eingetragen und/oder im Einsatz. Rechnen wir hier noch diejenigen hinzu, die für die Hotline während der Airpower in Bereitschaft waren so erreichen wir eine Zahl von 120 aktiven MitarbeiterInnen – trotz Sommer und Urlaubszeit! Herzlichen Dank!!!

### Wichtige Informationen zur Einsatzfähigkeit:

Wir bitten dringend alle MitarbeiterInnen, **die nicht auf Urlaub sind** und für Einsätze zur Verfügung stehen, sich **in der Dienstliste einzutragen**. Dies erleichtert es einerseits, die Einsätze rasch abdecken zu können und andererseits werden jene, die sich im wohlverdienten Urlaub in der Türkei, Griechenland,... oder am See befinden, nicht von der Hintergrundbereitschaft gestört☺! Vielen Dank!

Seit 1. Juni ist DSA Sabine Veitlmeier in der Hintergrundbereitschaft tätig. Wir bitten alle MitarbeiterInnen sich ihre Handynummer 0664 800062800 einzuspeichern. Danke!

### Attentate in Norwegen:

Im Zusammenhang mit den Attentaten in Norwegen wurde Edwin für das Morgenjournal auf Ö1 am Dienstag, den 26. Juli 2011 interviewt. Teile des Gespräches sind unter <http://steiermark.orf.at/stories/528668/> abrufbar. Dieses Interview bot die Möglichkeit die Aufgaben und Einsatzgebiete von KIT Land Steiermark in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Dieses Ereignis hat uns sehr erschüttert und unser Mitgefühl gilt den Trauernden!

### Katastropheneinsatz: Hochwasser in den Gemeinden Ober- und Niederwölz



Donnerstag 7. Juli 18:00 – Katastrophenalarm in der Landeswarnzentrale - die Gemeinden Oberwölz- und Niederwölz stehen unter Wasser.

Zeitgleich nahmen Esterl Ernst und Cornelia miteinander Kontakt auf, um die psychosoziale Versorgung im Katastrophengebiet zu koordinieren. Gaby unterstützte als Bezirkskordinatorin von Murau die LWZ bei der MitarbeiterInnensuche. Noch am Donnerstag sind 5 KIT MitarbeiterInnen in Niederwölz im Einsatz und unterstützen Menschen, die durch die enormen Wasserschäden ihre Häuser verlassen müssen oder aufgrund der Schwere der Verwüstung ihrer Lebensgrundlage am Ende ihrer physischen und psychischen Kräfte angekommen sind. Am Freitag wird seitens der Behörde KIT auch für die Gemeinde Oberwölz alarmiert. Am 2. Tag der Katastrophe bestehen unsere Aufgaben in Gesprächen mit der Bevölkerung in den Siedlungen und Kontakten mit den Mitgliedern der Einsatzorganisationen denen unter anderem auch Schokolade ausgeteilt wurde.

Ab dem 3. Tag wurden die KIT Teams gezielt bei Familien eingesetzt um Entlastungsgespräche zu führen. Auf Wunsch der Bürgermeister waren nach zirka einer Woche nochmals Teams bei besonders betroffenen Familien im Einsatz um an bestehende Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen zu vernetzen.

Am Mittwoch, den 3. August wird in Oberwölz und am Donnerstag, den 4. August in Niederwölz eine Bevölkerungsinformation durchgeführt. Vortragende sind Frau Dr. Katharina Purtscher – Penz und Herr Mag. Bernhard Penz. Das Ziel ist es offene Fragen betreffend Reaktionen nach diesem traumatischen Ereignis zu klären, Formen des Umganges damit zu finden und an bestehende Strukturen zu vernetzen, wo man sich Hilfe holen kann.

Am Mittwoch den 3. August findet für alle KIT MitarbeiterInnen, die im Einsatz waren eine Einsatznachbesprechung statt.

Von vielen Seiten wurde der Dank für die psychosoziale Unterstützung ausgesprochen.

Danke für eure Arbeit!



interkonfessionelle  
betreuung

### KIT Land Steiermark bei der Airpower 2011:

Die AIRPOWER 2011 - eine Veranstaltung mit täglich bis zu 150 000 Zuschauern - bedarf einer guten Planung und Koordination der eingesetzten Kräfte, um im Ernstfall, den sich keiner wünscht, gut gerüstet zu sein. Bezüglich der psychosozialen Versorgung während der Großveranstaltung und vor allem im Falle eines Notfalles wurde den Verantwortlichen der Behörde und des Bundeheeres ein Konzept mit den Aufgaben der psychosozialen Versorgung vorgelegt. Psychosoziale Unterstützung im Großschadensfall wäre an folgenden Orten einzusetzen

- Betreuungsstelle(n) der Unverletzten (Sanhist)
- Sammelraum für Unverletzte



- Informations- und Betreuungszentrum(en) für Angehörige, IBZ
- Krankenhäuser im Umfeld der Schadensstelle
- Informationsstelle (Sanhist bzw. örtlich getrennt vom Unfallort)
- Callcenter/Leitstellen

Die Aufgaben während des Bereitschaftsdienstes waren:

- Psychosoziale Unterstützung für Vermisste und Vermissende  
Übermittlung der Daten der Vermissten an die Einsatzleitung – Veranlassung von Durchsagen durch den Platzsprecher
- Wahrnehmen von Gefahrenpotenzialen und Verständigung der zuständigen Stellen (SAN; Einsatzleitung)
- Öffentlichkeitsarbeit für KIT Land Steiermark



Um für den Ernstfall bestens gerüstet zu sein, standen wir an beiden Tagen mit zirka 100 KIT MitarbeiterInnen in Bereitschaft. Herr HR Dr. Kalcher bedankte sich persönlich bei allen MitarbeiterInnen und auch das Leitungsteam möchte nochmals seinen Dank für den guten Zusammenhalt im KIT Team aussprechen.

Im behördlichen und militärischen Führungsstab fungierte Edwin als Fachberater in psychosozialen Fragen. 54 KIT'lerInnen waren für die Landeswarnzentrale in Graz jederzeit Abruf bereit, um im Krisenfall eine Hotline aufzubauen. Jeweils 24 KIT'lerInnen leisteten pro Tag ihren Dienst vor Ort. 6 MitarbeiterInnen bildeten die KIT Einsatzzentrale in vorgesehen Räumlichkeiten.



Die anderen KIT Teams waren bei „Lost and Found“, bei den SAN Zelten, beim Spielplatz und frei im Gelände eingesetzt. Alle KIT'lerInnen waren auf militärischem Gelände „Gäste“, da alle anderen Aufgaben vom Bundesheer übernommen wurden. Daher wurden auch die psychosozialen Aufgaben an beiden Tagen in Kooperation mit den Bundesheerpeers durchgeführt. Verloren gegangenen Kindern - 53 an der Zahl - vermittelten unsere Mitar-



beiterInnen bei „Lost and Found“ Schutz und Sicherheit und verminderten durch die Begleitung aufkommende Ängste, bis die Eltern eintrafen.

Auch ein freilaufender Hund wurde bei „Lost und Found“ abgegeben, bei welchem jedoch die Schwierigkeit auftrat, dass dieser weder seinen Namen, noch den Namen und die Telefonnummer seines Herrls bzw. Frauerls nennen konnte – wie so oft war hier nonverbale Kommunikation gefragt ☺!



Nach dem Unfall beim Fallschirmabsprung waren die KIT MitarbeiterInnen im Zuschauerbereich anwesend um frühzeitig mögliche Reaktionen der Menschen abfedern zu können. Die laufende Aufklärung und Information der KIT'lerInnen über die landesweite Zivilschutzalarmübung, bei welcher zu Mittag eine Viertelstunde lang die Sirenen heulten, war für die Beruhigung der Zuschauer sehr wichtig.



Die für den Großschadensfall nach internationalen Standards geplanten Strukturen für die psychosoziale Versorgung, wie z.B. die Errichtung eines Informations- und Betreuungszentrums für Unverletzte und Angehörige, kamen auf Grund des positiven Verlaufs der Veranstaltung nicht zur Umsetzung – darüber waren wir alle sehr froh!



Zwei Mitarbeiterinnen berichten – in versuchter militärischer Manier: „Trotz Storchenwarnung traten am 1. Juli 26 KIT MitarbeiterInnen die Reise nach Zeltweg an um pünktlich um 8:30Uhr den „Dienst anzutreten“ und in die „Kaserne“ einzurücken. Dazu war allerdings zuerst eine Akkreditierung erforderlich, die von rasendem Herzklopfen und schlotternden Knien begleitet war – wie heiße ich nochmal und welches Geburtsdatum ist meines? Da schauen alle so ernst! Was - ich habe auch eine Versicherungsnummer? Einen Josef Müller gibt es nicht in ihrer Datenbank? Dann tragen Sie mich bitte statt Herrn Stacher Thomas ein, dieser ist leider aus beruflichen Gründen heute nicht zur Verfügung – Danke!

Schließlich folgten alle im Gleichschritt Marsch Cornelia zur KIT Einsatzzentrale. Nach der Begrüßung durch Edwin stimmten wir mit kräftiger, gesangsfreudiger Stimme Herrn Hofrat Dr. Kalcher ein Geburtstagsständchen an. Nach empfangenem Einsatzbefehl strömten wir in KIT Kleidung getarnt in alle Richtungen aus, um unseren Dienst zu versehen – Kinder „bewachen“ und nach „Identitätsprüfung“ an ihre Eltern übergeben und nach dem Absturz der Fallschirmspringer Zuseher beruhigen, waren unsere Aufgaben. Bei der Flugshow dabei zu sein und das auf militärischem Gelände zeigt die Notwendigkeit auf sich hierarchischen Strukturen unterzuordnen – ach da müssen wir noch einiges lernen. Eines aber ist sicher – kochen können's beim Heer – wir wurden exzellent verköstigt. Schließlich traten wir müde und mit einem „gewonnen“ Tinnitus ☺ die Heimreise an.





Sichtlich müde folgten die KIT'lerInnen am Samstag der Einladung zum MitarbeiterInnenabschluss in der Halle 5. Hier war ausreichend für unser leibliches Wohl gesorgt. Alle waren froh, dass diese große Veranstaltung, bis auf den Zwischenfall mit den beiden Fallschirmspringern, sehr positiv verlaufen ist. Die Erleichterung und Müdigkeit stand einigen ins Gesicht geschrieben.



Akutbetreuung

Seine Anerkennung für unsere Arbeit übermittelte uns auch Herr Mag. Harald Eitner, der als stellvertretender Büroleiter des Herrn Landeshauptmannes, für den Geschäftsbereich Katastrophenschutz zuständig ist.

### EURETS Übung in Stupava bei Bratislava

Von 5. bis 9. Juli 2011 fand bei Bratislava eine groß angelegte Katastrophenübung unter Federführung des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs statt. Den Kern der Übung bildete der Aufbau und Betrieb eines Camps für Personen, die - so die Annahme - nach Überschwemmungen ihr Zuhause verloren haben. Die Übung war Teil des EU-Projekts EURETS (European Emergency Temporary Shelter), das seit Februar 2010 vom Samariterbund gemeinsam mit dem Arbeiter - Samariter - Bund Slowakei, der Johanniter Unfallhilfe Deutschland und der A20 Katastrophenschutz des Landes Steiermark, durchgeführt wird.

Mehr dazu findest du un-

ter: <http://www.katastrophenschutz.steiermark.at/cms/beitrag/11528989/443/>

## KIT Ambulanzdienst bei den Trauerfeierlichkeiten von Otto Habsburg in Mariazell:

Auf Anforderung des Bezirkshauptmannes Herrn Mag. Bernhard Preiner richteten wir am Dienstag, den 12. und am Mittwoch, den 13. Juli in Mariazell einen KIT Ambulanzdienst ein. Da die genaue Zahl der Trauergäste nicht abschätzbar war, vor allem mit vielen älteren Personen zu rechnen war und die Sonne sehr heiß vom Himmel schien, waren alle Einsatzorganisationen und die psychosoziale Akutbetreuung für den Ernstfall in Bereitschaft. Vor Ort stellten wir an beiden Tagen insgesamt 5 KIT Teams.

Herr Bezirkshauptmann Mag. Preiner und Herr HR Dr. Kalcher sowie Kardinal Dr. Christoph Schönborn während des Requiems, sprachen uns den Dank für unsere ehrenamtliche Arbeit aus.

*Sehr geehrter Herr Benko, lieber Edwin!*

*Herzlichen Dank für die Unterstützung des KIT Teams. Ich darf Dich bitten, meinen Dank an die eingesetzten KollegInnen weiterzuleiten.*

*Mit freundlichen Grüßen,  
Mag. Bernhard Preiner  
Bezirkshauptmann*

## KIT Stand und Vernetzung auf Einladung der FF Viertelfeistritz im Bezirk Weiz:

Anlässlich des Europäischen Jahres der Freiwilligkeit veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Viertelfeistritz am Samstag 16. Juli 2011 ab 14 Uhr im Rahmen des "TROGER SOMMERFESTES" einen Tag der Einsatzkräfte.

Bei dieser Veranstaltung konnte sich die Bevölkerung über die vielfältigen Aufgaben der Einsatzorganisationen, der Polizei und von KIT Land Steiermark bei Informationsständen und im Rahmen von Vorführungen informieren. Ein Highlight stellte die Einsatzübung mit dem Polizeihubschrauber und eine Leistungsdemonstration der Polizei- und Rettungshunde dar.

Die KIT MitarbeiterInnen Unger Hans, Susanne Auner und Martin Prem nutzten die Gelegenheit Kontakte zu den Mitgliedern der anderen Einsatzorganisationen zu knüpfen und die Aufgaben der psychosozialen Akutbetreuung auch der Bevölkerung näher zu bringen.





## Einladung zur Räumungsübung in der Messehalle Graz am 31. August 2011

Der BFV Graz veranstaltet jedes Jahr gemeinsam mit allen 25 Grazer Feuerwehren eine große praktische Übung. In diesem Jahr ist eine Räumungsübung am 31. August 2011 – Einlass ab 17.00.Uhr - in der Messehalle A mit ca. 1300 Personen geplant. Um die Halle füllen zu können, werden neben allen Grazer Feuerwehrfrauen und –männern auch die steirischen Feuerwehrekameraden, sowie Kollegen anderer Einsatzorganisationen wie Rotes Kreuz, Polizei, etc. zur Teilnahme eingeladen. Wir würden uns über die Mitwirkung von KIT Land Steiermark sehr freuen!

Alle weiteren Details können **der Einladung, die dem Mail angehängt** wurde, entnommen werden.

**Bitte meldet euch bis spätestens 3. August bei Cornelia an, damit wir für euch gesammelt „Eintrittskarten“ bestellen können.**

## Ankündigung Wandertag am Samstag, den 08.Oktober 2011:

Auch in diesem Jahr lädt der Bezirkskoordinator von Leibnitz, Gerhard Trummer die KIT MitarbeiterInnen und Mitarbeiter aus der gesamten Steiermark zu einer Wanderung entlang der "Heiligengeistklamm" der Gemeinde Schlossberg in seinem Heimatbezirk Leibnitz herzlich ein. Wir bitten euch den Termin vorzumerken. Im September wird noch eine gesonderte Einladung erfolgen.

Treffpunkt: um 10.Uhr bei der Spitzmühle (vor dem Eingang zur Klamm)

Rückweg: ab Sveti Duh am Grenzkamm Panoramaweg bis Buschenschank Oberer Guess, Abstieg zur Spitzmühle durch Weingärten

Dauer: ca. 3 Stunden

Ausrüstung: Wanderbekleidung; gutes Schuhwerk

Vielen Dank an Gerhard für die Organisation!

## Kolleritsch Lisa – Neubesetzung im Sekretariat

Seit 11. Juli 2011 arbeitet nun Frau Lisa Kolleritsch anstatt Frau Christine Möstl im Sekretariat des Referates für Katastrophenschutz. Da auch die Koordinationsstelle Krisenintervention diesem Referat angehört, wird Frau Kolleritsch auch organisatorische Aufgaben für KIT übernehmen.

### Liebe KIT MitarbeiterInnen und KIT Mitarbeiter!

Vor 7 Monaten wünschte ich euch alles Gute für das neue Jahr - so schnell vergeht die Zeit – der Sommer ist da! So hoffe ich, dass Ihr viele erholsame Tage verbringen könnt, um eure physischen und psychischen Kräfte wieder aufzutanken. Eure Energietanks mögen wieder gut gefüllt sein, damit ihr den Alltagsanforderungen im privaten Bereich, im Beruf und in der Einsatzfähigkeit gestärkt begegnen könnt. Insbesondere wünsche ich euch viel Freude und Zuversicht!

Ich selbst habe mich vor 14 Tagen einer Knieoperation unterzogen, die gut verlaufen ist. Während dieser Zeit konnte ich viele Erfahrungen sammeln, die mir – nachdem alles gut ausgegangen ist, wieder viel Kraft und Freude für mein Leben gebracht haben. Noch heißt es mich, in einem gut ausgewogenen Verhältnis, zu schonen und wieder gehen zu lernen. Daher bin ich noch ein bisschen auf Urlaub und freue mich ab September wieder gemeinsam mit euch unterwegs zu sein.

Liebe Grüße und möglichst gute Zeit!  
edwin



**„Ein freundliches Wort kostet nichts,  
und dennoch ist es das schönste aller Geschenke.“**

Daphne du Maurier

*Dr. Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,  
Mag. Helmut Kreuzwirth, DSA Cornelia Daum MA*